

Technische Daten

Durchlassbauwerk

Länge: ca. 60 m

Stahlrahmenprofil: lichte Weite: ca. 1,25 m
lichte Höhe: ca. 1,75 m

Zwei Schachtbauwerke mit Schiebereinrichtung

Höhe der Bauwerke: 7,25 und 4,30 m;
die dazu gehörende Vorflut wird neu profiliert und teilweise mit Wasserbausteinen befestigt.

820.000 m³ Erdreich werden bewegt, wovon **304.000 m³** Boden angeliefert werden, und zwar größtenteils (255.000 m³) per Schiff. Die zu bauenden Baustraßen werden genutzt, um die Materialien für den Wege- u. Straßenbau - ca. 100.000 to Schotter und Kiese - anzuliefern und um die Quertransporte sicherzustellen.



Flutlehmgewinnung

Eine Besonderheit dieser Baustelle ist die Flutlehmgewinnung. Da das Altdeichmaterial nicht ausreicht, um die neue bindige Deckschicht einzubauen, hat sich der Auftraggeber entschlossen, den Flutlehm unter dem neuen Deich zu gewinnen und für die bindige Schicht zu nutzen. Als Ersatz für den Flutlehm liefern wir einen gemischtkörnigen Boden.

Bisher war es so, dass wir den Altdeich abgetragen und je nach Platzbedingungen land- bzw. wasserseitig zwischengelagert haben. Diese Leistung wurde überwiegend mit Raupen erbracht. Danach erfolgten die Deichlagerverbesserung und der weitere Aufbau des Deiches. Bei diesem Deich reicht der Platz aber nicht aus, um den Altdeich und den gewonnenen Flutlehm seitlich zu lagern. Wir haben uns also entschieden, den Altdeich liegen zu lassen und die zu beräumenden seitlichen Abschnitte nochmals auf den Altdeich obenauf zu lagern. Der zu gewinnende Flutlehm wird mit einer Raupe CAT D10 seitlich raus geschoben und so zwischengelagert, dass quasi ein temporärer Hochwasserschutz entsteht. Danach wird das Austauschmaterial lagenweise eingebaut mit Einbaustärken bis ca. 3 m. Darauf wird das Deichlager aus dem Altdeichmaterial hergestellt in einer Dicke von 1 m. Auf das Deichlager wird der Stützkörper, wasserseits der Flutlehm und landseitig der Filter errichtet. Es folgt noch der Wegebau und das Andecken des Oberbodens.

Nähe zum Wohngebiet

Abschließend möchten wir noch erwähnen, dass der erste Bauabschnitt der Deichsanierung direkt an das Wohngebiet Langst-Kierst grenzt und für die Bürger von Langst-Kierst und Nierst wird die nächste Zeit laut und staubig werden! Wir werden unter Wahrung der notwendigen Sorgfaltspflicht alles tun, um die Schmutz- und Lärmbelästigung der Anwohner auf das unumgängliche Maß zu beschränken und mit den Anwohnern gut auszukommen. „Die nächsten zwei Jahre werden nicht nur Annehmlichkeiten bieten“, ist sich auch Bürgermeister Dieter Spindler sicher, „aber auch mit dem ersten Deichbauabschnitt (bis 2002) haben wir schließlich gute Erfahrungen gemacht.“ Auch Deichgräf von der Leyen meinte: „Wir werden den Bürgern einiges zumuten müssen. Das letzte schwere Hochwasser hat es 1995 gegeben und der bestmögliche Schutz der Menschen und Gebäude vor der ständigen Bedrohung durch Hochwasser ist dringend geboten.“ Positiv ist da, dass das Land den Deichausbau ohne Einschränkung unterstütze. So koste der Ausbau geschätzt rund 20 Millionen Euro, wovon das Land 16 Millionen trage, wie NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg betonte.

Bei dieser Deichsanierung in Meerbusch-Lank ist eine der Besonderheiten, dass die Anlieferung des Materials mittels Schiff erfolgt. Dazu wurde ein Antrag für das Anlegen des Schiffsanlegers beim Wasser- und Schifffahrtsamt gestellt. Vorgesehen ist eine Anlege- und Umschlagstelle mittels einer Spundwand zu errichten. Hier werden die Schiffe gelöscht und das Material mittels Lkw in die Baustelle gefahren. Umfangreiche Nassbaggerarbeiten und Auffüllungen des Anschlussgeländes sind dazu notwendig. Über den Schiffsanleger und den Antransport der Massen werden wir in einem späteren AMAND Journal berichten.